

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 42 (1985)

Heft: 1

Artikel: Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen : Jahreskonferenz 1984 - Morges - 30./31.8.1984

Autor: Fleischmann, Theo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

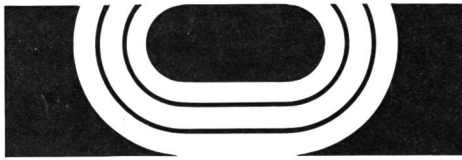
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen

Jahreskonferenz 1984 – Morges – 30./31.8.1984

Theo Fleischmann

Morges liegt am Lac Léman – und nicht am Genfersee! So der Stadtpräsident, Herr H. Pellegrini, bei seinen Grussworten. Morges hat in den Jahren der Hochkonjunktur eine rasante Entwicklung durchgemacht. Die Einwohnerzahl beträgt heute 12 700. Trotzdem ist es Morges gelungen, den Einflüssen der Grossstadt Lausanne zu widerstehen und in allen Belangen seine Eigenständigkeit zu bewahren. Morges hat die Sportstättenbau-Berater aus der ganzen Schweiz mit herzlicher Gastfreundschaft empfangen. Ein ebenso herzliches «Merci» all jenen, die dazu beigetragen haben.

Die Sporthallen des Collège de Beausobre

Die Jahreskonferenz 1984 war als Arbeitstagung gestaltet. In verschiedenen Gruppen wurde die Arbeit einer Baukommission nachvollzogen. Als Objekt musste der Sporthallenkomplex des Collège de Beausobre in Morges erhalten.

Verschiedene Referate bildeten die Grundlage, auf der die späteren Gruppenarbeiten aufbauten. Ein Mitglied der Jury erläuterte die Entstehung des Raumprogramms und den Ablauf des Projektwettbewerbs.

In einem ersten Arbeitsblock erhielten die sechs Gruppen je drei Projekte vorgelegt, aus denen sie den Sieger zu erküren hatten. Trotz der kurz bemessenen Bearbeitungszeit schwang in allen Gruppen jenes Projekt obenauf, dem auch von der Jury der erste Preis zugesprochen worden war. Wie es bis zur Ausführungsreife weiterging, schilderte der beauftragte Architekt in einem weiteren Referat. Erst anschliessend bekamen die Teilnehmer die Hallen auch zu Gesicht. Die anlässlich der Besichtigung gezielt gemachten Beobachtungen wurden wiederum in Gruppenarbeiten ausgewertet.

Wo so viele Beobachter sind, gibt es natürlich vieles zu diskutieren. Dass dabei Kritik vorherrscht, scheint mir eher eine menschliche Schwäche als ein negatives Qualitätsmerkmal der Hallen zu sein. Zudem:

Die Sportanlage die allen gefällt, wird es nie geben!

Die unterteilbare Dreifachhalle und die Einzelhalle von 15 x 25 m wurden nach folgendem Raster beurteilt:

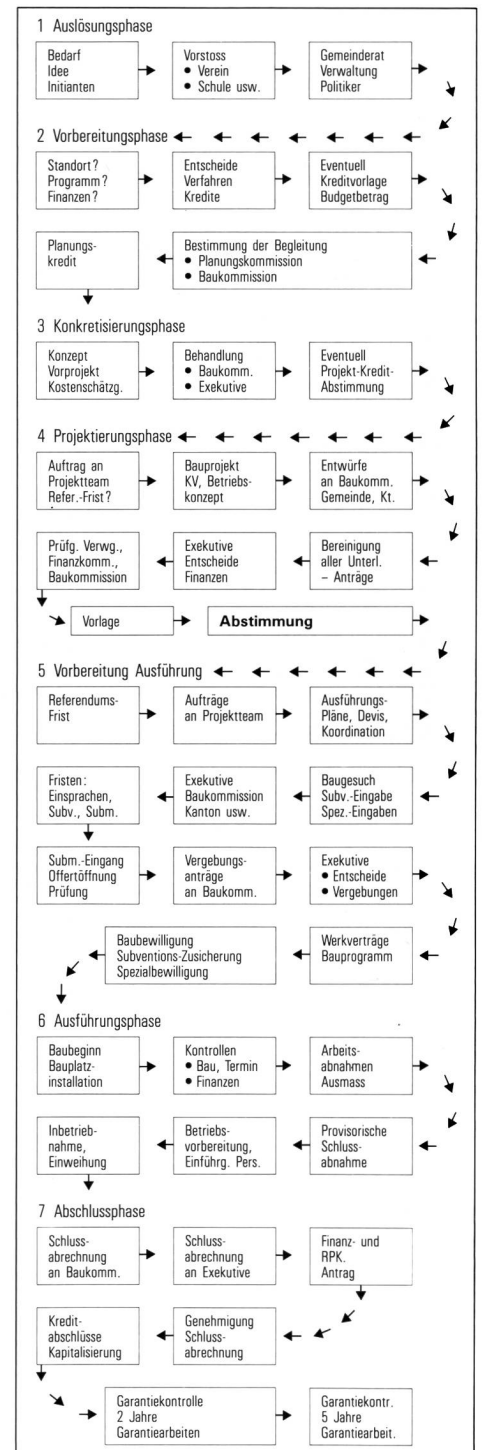
- Decken und Wände
- Böden
- Geräteräume
- Organisation, Verkehrswege

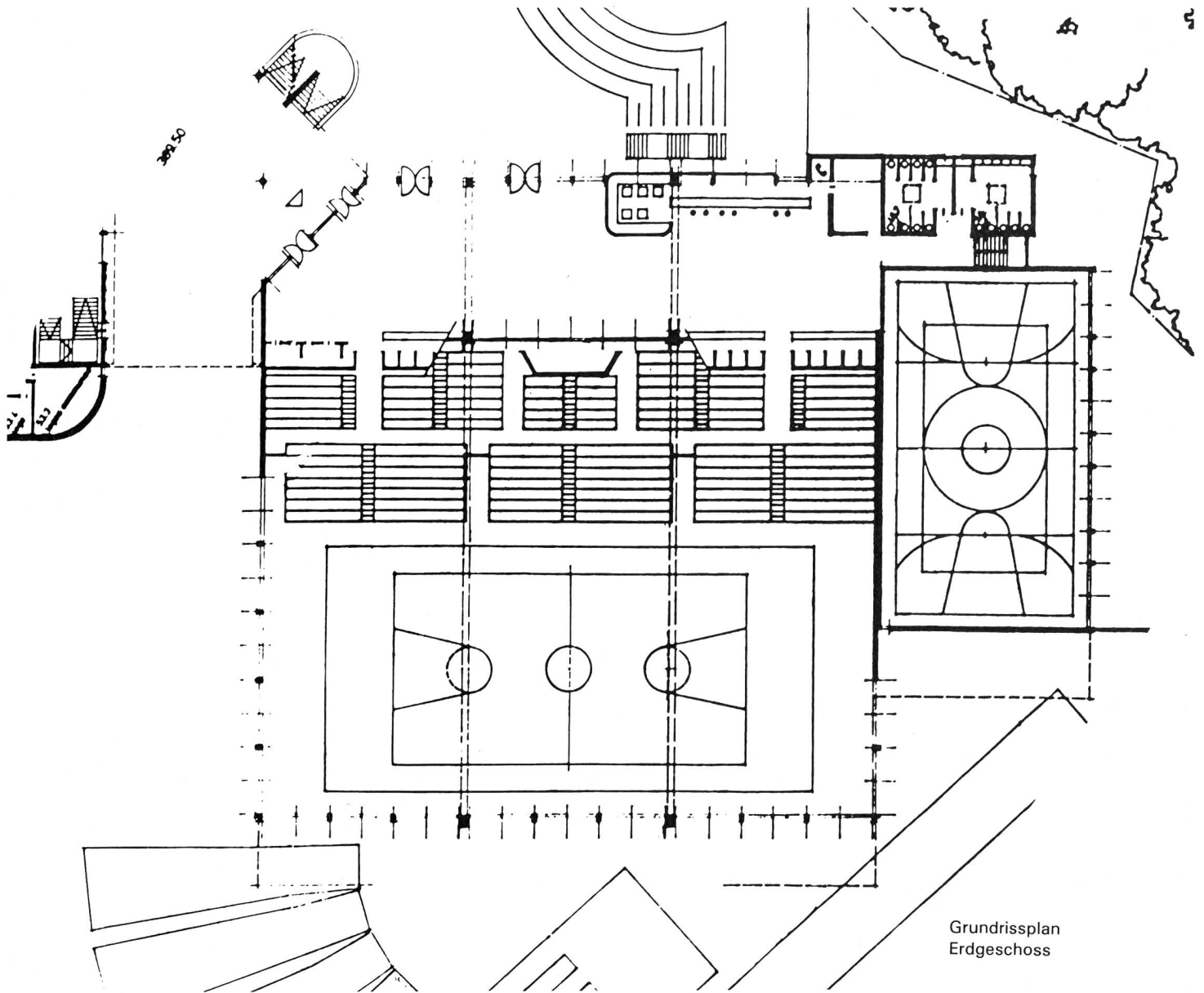
Verschiedene der aufgegriffenen Punkte scheinen es mir wert, im Hinblick auf andere Hallenbauten stichwortartig festgehalten zu werden:

Decken und Wände

- Die Leichtbetonwände in den Treppenhäusern, Gängen und Garderoben sind zu dunkel gestrichen.
- Freundlich wirken die hellen Plättli in den Duschen.
- Der Nadelfilz an den Hallenwänden war umstritten.
- Die Plexiglasbrüstungen der Zuschauer-galerie bringen zwar bessere Sichtverhältnisse, verschmutzen aber leicht.
- Die Leichtmetall-Deckenelemente (Paneele) in den Gängen, Garderoben und Duschen sind zu wenig stabil.
- Die offene, sichtbare Stahlkonstruktion der Decke weist Balltaschen auf.
- Die dunklen Hallendecken vermochten nicht zu überzeugen.

Werdegang eines Bauvorhabens





Grundrissplan
Erdgeschoss

Belichtung/Beleuchtung

- Orientierung befriedigt nicht (Südfenster)
- Blick ins Freie sehr positiv
- Fensterfront bis auf den Boden wird bemängelt
- Oberlichtband über der Tribüne vorteilhaft
- Punktbeleuchtung – Blendung? Investitions- und Betriebskosten günstig.

Böden

- *Korridore*
Waschbeton: schön, Reinigung problematisch.
- *Garderoben*
Klinker: bewährt, zweckmässig; keine Bodenabläufe, dadurch Reinigung erschwert.
- *Duschen*
Mittelmosaik: bewährt, geeignet für Spritzreinigung (dazu fehlen aber die Schlauchanschlüsse).

- Sporthallen

Polyurethan: zweckmässig
Markierung matt, sehr gut (keine Spiegelung)!
Anschluss Bodenröhren: Aufschiebung fehlt.

- Geräteräume

Polyurethan: überflüssig; Hartbeton genügt.

- Tribüne

Stufen mit Teppich belegt

Geräteräume

- Anordnung in der Dreifachhalle stirnseitig; Änderung gegenüber Wettbewerbsprojekt (Anordnung längsseitig). Projekt war besser als Ausführung (!)
- Aussicht auf Böschung rechtfertigt das Weglassen der längsseitig angeordneten Geräteräume nicht.
- Tiefe und Höhe der Geräteräume zum Teil ungenügend.
- In der Dreifachhalle ist der mittlere Teil ohne direkten Zugang zu einem Geräteraum.

Organisation

- Gute Raumdisposition
- Gut funktionierende Polyvalenz der Halle
- Verkehrserschließung gut

Noch hing überall der Geruch frischer Farbe; die Anlage war erst gerade in Betrieb genommen worden. Wir sind überzeugt, dass sie ihren Benützern viel Freude bereiten wird – seien es die Schüler oder die lokalen Vereine.

Zusammenfassung

Die Jahreskonferenz 1984 der Sportstättenbauberater in Morges war von welscher Gastfreundschaft geprägt. In verschiedenen Gruppenarbeiten wurden die Aufgaben einer Baukommission nachvollzogen. Die neuen Hallen des Collège de Beausobre wurden dabei nach verschiedenen Gesichtspunkten unter die Lupe genommen. Ein Podiumsgespräch über die Zusammenarbeit kantonaler Berater-Architekt und die Besichtigung zweier weiterer Hallenbauten rundeten das Programm ab. ■